

# Bachelorarbeit

Modul 8000

---

Exposé zum Thema:

Konflikte bei der Ausweisung einer Fußgängerzone

—

eine Untersuchung der Pützstraße im Bonner Stadtteil

Kessenich

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Geographisches Institut

Modul 8000: Bachelorarbeit

Prof. Dr. Claus-Christian Wiegandt

Autorin: Stina Burgard

E-Mail-Adresse: [s6stburg@uni-bonn.de](mailto:s6stburg@uni-bonn.de)

Geographie B.Sc. (7. Semester)

## **Inhalt**

1. Einleitung und Einordnung des Themas .....	1
2. Projektbeschreibung und Leitthema.....	1
3. Persönliche Motivation .....	2
4. Zielsetzung und methodisches Vorgehen .....	2
5. Geographische Einordnung.....	3
6. Mögliche Erkenntnisse und Hindernisse .....	3
7. Literatur.....	4
8. Abbildungsverzeichnis.....	4

## **1. Einleitung und Einordnung des Themas**

Die Pützstraße im Bonner Stadtteil Kessenich sorgt immer wieder für Diskussionen südlich des Bonner Zentrums. Hierbei handelt es sich um das Zentrum des Stadtteils, welches sich zwischen der Burbacher Straße und Hausdorffstraße befindet und zahlreiche Geschäfte für den alltäglichen Bedarf beherbergt. Hierzu gehören neben einem Supermarkt (REWE), eine Apotheke, zwei Bäckereien, eine Sparkasse und eine Volksbank, ein Friseur, ein Haushaltswarengeschäft, ein Blumenladen und weitere kleinere Geschäfte. Die Pützstraße ist eine Einbahnstraße, die von Radfahrern in beiden Richtungen befahren werden darf. Durch den Lieferverkehr zu den unterschiedlichen Geschäften und dem parkenden Verkehr durch Kunden kommt es immer wieder zu Verkehrsbehinderungen und kurzzeitigen Staus. Des Weiteren wird das Verweilen von Fußgängern in der Pützstraße durch einen engen Fußgängerweg, auf dem häufig Waren der Geschäfte platziert sind, erschwert. Der Autoverkehr trägt zudem zu einer unruhigen Atmosphäre bei. Insgesamt muss einiges verändert werden, um die Pützstraße attraktiver zu gestalten. Eine Wandlung in eine Fußgängerzone wäre eine Möglichkeit. Jedoch muss zuerst geklärt werden, ob der Bedarf für eine Fußgängerzone in Kessenich besteht und welche Vor- und Nachteile sich daraus ergeben würden. In diesem Zusammenhang entstanden Initiativen, die sowohl für als auch gegen die Einrichtung einer Fußgängerzone eintreten (BAUER 2017).

## **2. Projektbeschreibung und Leitthema**

Das vorliegende Exposé gibt einen Einblick in die Bachelorarbeit zum Thema *„Konflikte bei der Ausweisung einer Fußgängerzone – eine Untersuchung der Pützstraße im Bonner Stadtteil Kessenich“*. Zur Bearbeitung dieses Themas sollen folgende Forschungsfragen bearbeitet werden: Was definiert eine Fußgängerzone und welche Konflikte entstanden bei der Ausweisung von Fußgängerzonen in der Vergangenheit? Besteht der Bedarf einer Fußgängerzone in der Pützstraße und welche Folgen hätte diese für den anliegenden Einzelhandel? Welche Faktoren sprechen für und gegen eine Fußgängerzone in der Pützstraße? Welche positiven und negativen Folgen hätte die Einrichtung einer verkehrsfreien Zone für den Einzelhandel vor Ort?

Ziel der Bachelorarbeit ist es, die Konflikte und den Bedarf für eine solche Fußgängerzone zu untersuchen und die Auswirkungen für die gesamte Pützstraße abzuschätzen.

### **3. Persönliche Motivation**

Persönlich interessiert mich die Thematik einer möglichen Fußgängerzone in der Pützstraße, da ich selber in Kessenich wohne und in der Pützstraße einige Monate gearbeitet habe. Ebenso wie ich erledigen viele Anwohner ihre täglichen Einkäufe in der Pützstraße und werden häufig von Autos, die in der zweiten Reihe parken, oder von Lieferverkehr, der die Straße versperrt, eingeschränkt. Dadurch entstehen häufiger Diskussionen und lautes Hupen auf der Straße, welche die Aufenthaltsqualität sinken lassen. Außerdem bin ich mir auch über die Probleme der Ladenbesitzer bewusst, die eine Fußgängerzone bei Anlieferungen und Abholungen mit sich bringen würden. Aus diesen Gründen möchte ich mich genauer mit den Möglichkeiten, dem Bedarf, den Konflikten und den Folgen einer Fußgängerzone in Bonn-Kessenich auseinandersetzen und einen genaueren Einblick in die Thematik wagen.

### **4. Zielsetzung und methodisches Vorgehen**

Ziel der Bachelorarbeit ist es, die bereits genannten Forschungsfragen auf der Basis einer eigenen Empirie beantworten zu können und den möglichen Bedarf einer Fußgängerzone zu überprüfen. In diesem Kontext stehen sowohl das Verhalten der Passanten als auch die Nutzungen, die vor Ort zu finden sind, im Vordergrund.

Hierzu sollen Momentaufnahmen sowie zwei Experteninterviews durchgeführt werden. Die Experteninterviews sollen sowohl mit Befürwortern („Bürgerinitiative Fußgängerzone Pützstraße) der Pützstraße als Fußgängerzone sowie auch mit Gegnern (Inhaberin eines Einzelhandelsgeschäfts in der Pützstraße) geführt werden. Wenn es der zeitliche Rahmen ermöglicht, soll zudem eine Begehung mit Betroffenen durch die Pützstraße stattfinden. Die Momentaufnahmen werden sich nach der Publikation des FUSSVERKEHR SCHWEIZ (2015) (Qualität von öffentlichen Räumen. Methoden zur Beurteilung der Aufenthaltsqualität) richten. Diese Publikation beinhaltet unterschiedliche Studien zur Beobachtung und Analyse von öffentlichen Räumen. Vorzugsweise soll die Burano-Methode verwendet werden, welche versucht „in kurzer Zeit die Qualität eines Ortes zu erfassen und darzustellen“ (FUSSVERKEHR SCHWEIZ 2015, S. 18). Als zweite Methode werden Experteninterviews nach MEUSER UND NAGEL (1991) (ExpertInneninterviews - vielfach erprobt, wenig bedacht: ein Beitrag zur qualitativen Methodendiskussion) durchgeführt. Die Interviews sollen unterstützend zu den Beobachtungen, die mittels der Burano-Methode gesammelt wurden, wirken.

Durch den Einsatz der genannten Methoden erhoffe ich mir einen differenzierten Einblick in den Konflikt der Pützstraße sowie in die Faktoren, die für bzw. gegen eine Einrichtung der Fußgängerzone sprechen. Es soll erforscht werden, zu welchen Tageszeiten die Pützstraße wie

und von wem genutzt wird, um so gegebenenfalls eine tageszeitliche Beschränkung für die Fußgängerzone festzulegen. Diese könnte ebenfalls den Ladenbesitzern hinsichtlich Anlieferungszeiten ihrer Waren entgegenkommen. In diesem Zusammenhang muss jedoch zuerst geklärt werden, was eine Fußgängerzone ausmacht und welche Kriterien erfüllt werden müssen.

## 5. Geographische Einordnung

Die Pützstraße befindet sich im Bonner Stadtteil Kessenich, welcher südlich der Innenstadt lokalisiert ist. Die Haupteinkaufsstraße in Kessenich erstreckt sich von der Burbacher Straße



Abb. 1: Abschnitt der möglichen Fußgängerzone in der Pützstraße, welche durch die Burbacher Straße und die Hausdorffstraße eingegrenzt wird.

(DER OBERE GUTACHTERAUSSCHUSS FÜR GRUNDSTÜCKSWERTE IM LAND NORDRHEIN-WESTFALEN 2018)

im Osten bis zu der Hausdorffstraße im Westen. Im Anschluss verläuft die Pützstraße weiter in Richtung Westen, dieser Teil wird jedoch nicht in der Forschung berücksichtigt. Wie bereits erwähnt, befinden sich in der Pützstraße zahlreiche kleine Geschäfte, welche diese Straße ausmachen. Insgesamt weist die Straße eine Länge von ca. 88 Metern und eine Breite von ca. 15 Metern auf (DER OBERE GUTACHTERAUSSCHUSS FÜR GRUNDSTÜCKSWERTE IM LAND NORDRHEIN-WESTFALEN 2018).

## 6. Mögliche Erkenntnisse und Hindernisse

Finale Erkenntnisse sind vor Beginn der konkreten Forschung schwer abzuschätzen. In der Pützstraße sind unterschiedliche Nutzungen vorzufinden. Zudem halten sich je nach Uhrzeit unterschiedliche Altersgruppen in dem Forschungsgebiet auf und die Straße wird divers genutzt. Aus diesem Grund könnte der Konflikt zwischen den Personen, die eine Fußgängerzone befürworten und denen, die sich gegen eine Fußgängerzone aussprechen, deutlich werden. Des Weiteren hängt das Ergebnis von der Bereitschaft der möglichen Interviewpartner ab, ein Gespräch zu führen und Informationen preis zu geben. Jedoch wird eine hohe Bereitschaft der

möglichen Gesprächspartner, sich mit dieser Thematik auseinander zu setzen, erwartet, da es sich um einen aktuellen und präsenten Streitpunkt in Kessenich handelt.

Als mögliches Hindernis sollte die Jahreszeit genannt werden, in der die Forschung durchgeführt wird. Der Forschungszeitraum erstreckt sich von November bis Januar. Währenddessen kann das Verweilen auf der Straße und die Bereitschaft, mit anderen in Kontakt zu treten, durch niedrige Temperaturen oder schlechtes Wetter beeinträchtigt werden.

Außerdem handelt es sich bei dem genannten Zeitraum um drei Monate. Um ein aussagekräftiges und belastbares Ergebnis zu erzielen, müsste das Forschungsprojekt über einen längeren Zeitraum durchgeführt und mit mehreren Methoden verknüpft werden.

## 7. Literatur

- BAUER, S. (2017): Autofreie Zone?. Streit um die Pützstraße in Kessenich. General Anzeiger.  
Abrufbar unter:  
<http://www.general-anzeiger-bonn.de/bonn/stadt-bonn/Streit-um-die-P%C3%BCtzstra%C3%9Fe-in-Kessenich-article3629389.html> (letzter Abruf: 20.08.2018)
- DER OBERE GUTACHTERAUSSCHUSS FÜR GRUNDSTÜCKSWERTE IM LAND NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.) (2018): BORISplus.nrw.  
Abrufbar unter:  
<https://www.boris.nrw.de/borisplus/?lang=de> (letzter Abruf: 20.08.2018)
- FUSSVERKEHR SCHWEIZ (2015): Qualität von öffentlichen Räumen. Methoden zur Beurteilung der Aufenthaltsqualität. Zürich.
- MEUSER, M. U. NAGEL, U. (1991): ExpertInneninterviews – vielfach erprobt, wenig bedacht: ein Beitrag zur qualitativen Methodendiskussion. In: GRAZ, D. U. KRAIMER, K. (Hrsg.) Qualitativ-empirische Sozialforschung: Konzepte, Methoden, Analysen. Opladen. S. 441 – 471.

## 8. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Abschnitt der möglichen Fußgängerzone in der Pützstraße (DER OBERE GUTACHTERAUSSCHUSS FÜR GRUNDSTÜCKSWERTE IM LAND NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.) (2018): BORISplus.nrw.

Abrufbar unter:

<https://www.boris.nrw.de/borisplus/?lang=de> (letzter Abruf: 20.08.2018)